



Harmonie: Leitung Erwin Lorant mit den Solistinnen Katja Raschle (vorne rechts) und Belinda Frei (hinten, Fünfte von rechts), Patrick Fäh (vorne links) und Martin Karrer (hintere Reihe, Zweiter von links). Bilder: Peter Jenni

Weihnachtsstimmung am ersten Advent

Kirchenkonzert Mit einem abwechslungsreichen Repertoire begeisterte die Harmonie Ebnat-Kappel in der voll besetzten evangelischen Kirche ihr Publikum. Eröffnet wurde der Event von der Jugendmusik.

Peter Jenni
redaktion@toggenburgmedien.ch

Co-Präsidentin Katja Raschle stand die Freude förmlich ins Gesicht geschrieben, als sie am Sonntagmittag in der vollbesetzten evangelischen Kirche die Besucherinnen und Besucher zum Konzert willkommen hiess. Darunter die Passiv-, Gönner- und Ehrenmitglieder sowie Gemeindepräsident Christian Spoerle und Kreispräsident Werner Lusti, Ennetbühl.

Musikalisch eröffnet hatte das Konzert die Jugendmusik «Jumek», die wie die Harmonie von Erwin Lorant geleitet wird. Mit drei Stücken, welche durch Andrea und Laurin vorgestellt wurden, darunter jene Melodie, welche dem Lied «Love Me Tender» von Elvis Presley zugrunde liegt, verstanden es die Jugendlichen, das Publikum zu begeistern. Belinda Frei und Rolf Fitzli führten durch das abwechslungsreiche Repertoire der Harmonie, das mit der von Fanfarenklängen geschmückten «Festmusik der

Stadt Wien» von Richard Strauss begann, abgelöst vom Zäuerli «Bergluft» von Hans Kast. Als Solist setzte sich Martin Karrer in Szene, diesmal nicht als Trompeter, sondern als «Chleferer». Mit der Liebe und nur damit ging es mit dem Titel «I'd Do Anything For Love» in die Pop-Szene, ehe Katja Raschle und Belinda Frei als Saxofon-Solistinnen im melodiosen Titel «Concertbeguine» brillierten.

Elton Johns Pop-Ballade auf dem Cornet

Harmoniemusik mit Piano als Soloinstrument sieht und hört man nicht alle Tage. Auch von den beiden Stücken «River Flows In You» und «Til Ludwig», mit Organist Philipp Kamm als Solist am Klavier, liess sich das gutgelaunte Publikum wie schon zuvor begeistern. In «Nikita», einer Pop-Ballade von Elton John, brillierte Patrick Fäh als Solist auf dem Cornet.

Mit dem ersten und vierten Satz aus dem «Weihnachtsoratorium» von Camille Saint-Saëns

zum Schluss, kehrte im Gotteshaus Weihnachtsstimmung ein, wobei sich das Publikum damit nicht zufriedengab. Dem frenetischen Applaus folgend setzten Erwin Loretan und die Harmonie zu einer Zugabe an. Mit Dankesworten an alle Beteiligten von

Katja Raschle und dem Weihnachtslied «Stille Nacht» endete das perfekt dargebotene Kirchenkonzert. Danach hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, ein Risotto zu geniessen sowie mit Punsch oder Glühwein auf das Konzert anzustossen.

Befragt

«Musikalisch dranbleiben»

Sein Beruf ist Trompeter, Musiklehrer und Dirigent. **Erwin Lorant** aus Gommiswald ist Musiker aus Leidenschaft, der während 20 Jahren als Solotrompeter bei Pepe Lienhard engagiert war. Aktuell ist er seit 15 Jahren Dirigent des Musikvereins Zürich Seebach und Bandleader der Swan Big Band Horgen. Zudem ist er als erster Solotrompeter im Opernhaus St. Gallen (Stadttheater) und in der Tonhalle Zürich tätig.

Erwin Lorant, seit wann leiten Sie die Harmonie Ebnat-Kappel und wie bringen Sie all

Ihre Verpflichtungen unter einen Hut?

Seit April 2017 bin ich Dirigent in Ebnat-Kappel. Dass man in meinem Beruf flexibel sein muss, zeigt das jüngste Beispiel: Letzte Nacht war ich bis heute Morgen um fünf Uhr mit der Swan Big Band am Poly-Ball der ETH Zürich engagiert. Dabei handelt es sich um den grössten Tanzball Europas – eine rauschende Ballnacht.

Welches war in diesem Jahr Ihr grösstes Highlight mit der Harmonie?

Der Toggenburger Kreismusiktag in Kirchberg. Mein Ziel war, in der dritten Stärkeklasse Harmonie unter den ersten drei rangiert



Erwin Lorant, Dirigent.

zu sein. Umso grösser die Freude, als wir den ersten Platz belegten.

Und was für Ziele setzen Sie für das nächste Jahr?

Musikalisch dranbleiben und wo immer möglich verbessern. Die grösste Herausforderung wird die Teilnahme am St. Galler Kantonalmusikfest vom 25./26. Mai in Lenggenwil sein. Dazu bilden wir mit der Harmonie Lichtensteig eine Gemeinschaft. Für das Selbstwahlstück ist Dirigent Urs Wieland zuständig, für das Aufgabestück übernehme ich die Verantwortung. (pjm)

Handelsregister

BL Blockfabrik AG, in Wattwil, Aktiengesellschaft. Im Handelsregister ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Wawra, Horst, deutscher Staatsangehöriger, in Wolfthalen, Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Bestattungen

Wattwil Gestorben am 30. November: **Margrith Kuster**, geboren am 2. November 1926, Bürgerort Eschenbach SG, wohnhaft gewesen in Wattwil, Alters- und Pflegeheim Wier, Ebnat-Kappel. Die Urnenbeisetzung ist am Montag, 10. Dezember, um 14.15 Uhr, bei der Abdankungshalle. Anschliessend Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Kirchberg Gestorben am 30. November: **Karl Josef Suter**, geboren am 13. Februar 1941, Bürger von Schwyz SZ, Witwer der Rosa Maria Suter, geb. Köpfl, wohnhaft gewesen in Kirchberg, Dahlienstrasse 3. Die Trauerfeier ist am Freitag, 7. Dezember, um 9 Uhr, Dreifaltigkeitskirche in Wil. Die Beerdigung ist am Freitag, 7. Dezember, um 11 Uhr, Friedhof Kirchberg.

Um den Christbaum flanieren



Oberhelfenschwil In der Sonnenberghalle fand am Samstag der Weihnachtsmarkt statt. Er war gut besucht.

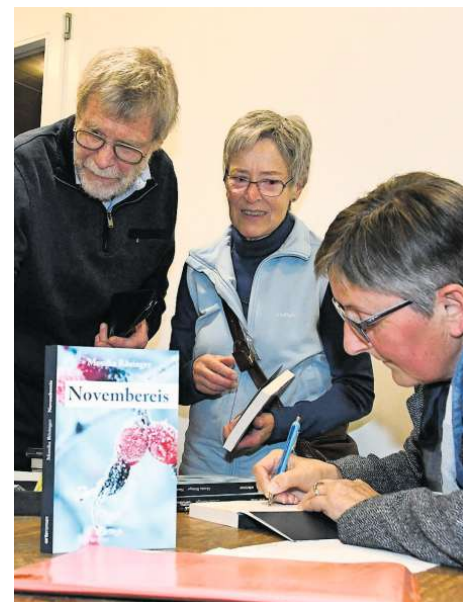
Bild: PD

Ein harter Lebenslauf

Bütschwil Autorin Monika Rösinger stellte am Freitag im Ortsmuseum ihren ersten Roman vor. Er wird als anspruchsvoll bezeichnet.

Über 60 Interessierte füllten den Ausstellungsraum am Eichelstock im Ortsmuseum Bütschwil am Freitagabend bis über den letzten Platz. Der lokalhistorische Roman von Monika Rösinger, punktuell von der Autorin vorgelesen, versammelte Menschen von nah und fern. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Katharina Meier stellte Markus Zuber in einem launigen Gedicht die Autorin vor.

In Auszügen führte die Bütschwilerin das Publikum durch den Roman und liess dabei den harten Lebenslauf von Johann Bleiker und der kleinen Frida erstehen. Der Roman ist anspruchsvolle Kost, manches aus der «guten alten Zeit» lässt den Lesenden leer schlucken. Untermalt mit passender, gefühlvoller Akkordmusik von Lorenz Rösinger vermochte der Roman wohl alle zu fesseln und zu berühren. Im Anschluss sass man bei langen, angeregten Gesprächen untereinander und mit der Autorin zusammen. Es war ein lohnender Abend rund um ein inhaltlich und sprachlich lesenswertes Buch. (pd)



Monika Rösinger (rechts) signiert für einen Gast ein Exemplar. Bild: PD